

politik

**Gesundheitsreform:**

Ein Jahr danach.



wirtschaft

**Recht:**

Neues Urteil zum Honorarverteilungsmassstab.



qualifizierungsszenario

**Funktionsdiagnostik:**

Im Ganzen funktionieren.



quiz |



| **Martin Hausmann**

*Mit dem heutigen „Holzweg“ möchte ich mich mit Ihnen wieder auf eine kleine Rätselreise begeben; eine Rätselreise zu den Volksvertretern der Vereinigten Staaten von Amerika. Doch wissen Kenner unserer Rätselreihe längst, dass eine derartige Reise mit allerlei Tücken behaftet ist. Denn entgegen der viel zitierten unbegrenzten Möglichkeiten dieser Weltmacht, sind die Antwortmöglichkeiten unseres Rätsel sehr begrenzt und reduzieren sich auf einen Lösungs- und einen Holzweg. Da heißt es aufgepasst, denn nur unter den richtigen Einsendungen verlosen wir die kostenlose Teilnahme an einem Oemus-Media-Fortbildungskurs Ihrer Wahl.*

Doch zunächst die Auflösung des letzten Rätsels. Ich hoffe, Sie haben nicht extra eine Tupper-Party veranstaltet, nur um letztendlich festzustellen, dass Tupperware, ganz gleich ob deutsch oder englisch ausgesprochen, mit zwei „P“ und nicht, wie im Rätsel erwähnt, mit zwei „B“ geschrieben wird. Diese Schreibweise war gleichwohl auch der entscheidende Hinweis auf den im letzten „Holzweg“ gesuchten Namen „Rubbermaid“. Doch gab es auch noch weitere Hinweise auf die Lösung. Ganz gleich ob die Geburtsstunde von Rubbermaid nun auf die Produktion von Luftballons der Wooster Rubber Company in den zwanziger Jahren oder auf das Patent der Kunststoff-Kerichtschaufel im Jahre 1933 datiert wird, wie der Internetseite des Unternehmens zu entnehmen ist; die Geschichte von Tupperware beginnt erst Jahre später, als der Chemiker Earl S. Tupper 1946 mit seinen ersten Erzeugnisse, der bekannten Frischhaltedosen, auf den Markt kam. Nur wenigen dürfte bekannt sein, dass Tupperware-Produkte anfänglich in Kaufhäusern, Eisenwarenhandlungen und sonstigen Einzelhandelsgeschäften verkauft wurden und erst seit 1951, auf Grund der Erklärungsbedürftigkeit ihrer Produkte auf das so genannte „Heimvorführungssystem“ umstieg. Auf dem richtigen Lösungsweg war diesmal Hans-Joachim Kern aus BadEilsen.

**Mr. President, Dick & Donald**

Bleiben wir doch im englischen oder besser gesagt im US-amerikanischen Sprachraum und begeben

uns direkt in das Zentrum der Macht ins Weiße Haus in Washington und widmen uns der Wahl einer seiner Präsidenten. Im Prinzip ist eine Wahl in unserer demokratischen Welt ganz einfach. Es stellen sich mehrere Kandidaten oder Parteien zur Wahl; die Wähler stimmen ab und der Kandidat oder die Partei mit den meisten Stimmen gewinnt die Wahl. Im Prinzip! Bei dem hier beschriebenen US-Präsidenten ist das, wie viele wissen, etwas anders gelaufen. Hier sind und waren sich zahlreiche amerikanische Bürger (die Mehrheit?) einig, ihn nicht gewählt zu haben. Auch die restliche Welt stimmte mit ihnen überein, dass für die Ernennung dieses Präsidenten keine Mehrheitsentscheidung zu Grunde lag. Und dennoch wurde er der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika – Welch langer Titel; insbesondere im Vergleich zu seinen ansonsten kurzen, aber weltbekannten Nachnamen (Achtung Kreuzworträtselfreunde: nur vier Buchstaben, davon ein Vokal). Ein Name, der mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit in unserem Lande öfter genannt wird und zu lesen ist, als der unseres Bundespräsidenten (wie heißt der doch gleich?). Doch was kann da der US-Präsident dafür? Auch der Name seines Verteidigungsministers (Donald Rumsfeld) dürfte hierzulande einigen geläufiger sein als der Name Struck. Und wie ist es mit Dick Cheney, der Stabschef des Weißen Hauses des hier beschriebenen Präsidenten? Den kennt doch in Deutschland auch jeder, oder? Fragen über Fragen, doch lautet die entscheidende Frage ...

**In welchem Jahr kam der hier beschriebene US-Präsident an die Macht?**

Schreiben Sie die Lösung auf eine Postkarte und schicken Sie diese an

**Oemus Media AG**  
Stichwort: Holzweg

Holbeinstr. 29  
04229 Leipzig

**Einsendeschluss:**  
XX. Januar 2005

Der Rechtsweg ist  
ausgeschlossen.